

Ein Genuss trotz Pannen

MUSIK. Ein gelungenes Konzert des Moerser Kammerchors – auch wenn kurz zuvor die Solisten absagen mussten und die Solisten nur einmal mit dem Orchester proben konnten.

HEINZ-PETER ENGFELD

MOERS. Auch der Moerser Kammerchor hat sich in den Reigen der vorweihnachtlichen Konzerte eingereiht. Sein Auftritt war in der Stadtkirche Moers.

Für sein anspruchsvolles Programm hatte man das „Neue Rheinische Kammerorchester Köln“ eingeladen. Als Solisten waren Bianca Schatte (Sopran) und Christoph Erpenbeck (Bass) verpflichtet worden. Beide Künstler mussten aber dieses Konzert aus gesundheitlichen Gründen absagen. Mit der jungen russischen Sopranistin Oxana Polyakova und Tobias Scharfenberger, Bariton hatte man mehr als nur Ersatz gefunden. Beide international erfolgreichen Sänger fanden an diesem Abend mit Chor und Orchester eine gute Harmonie, obwohl man nur einmal miteinander proben konnte.

Beide Solisten trotzten der ungünstigen Akustik

Mendelsohns Kantate „Vom Himmel hoch“, eine Umsetzung des gleichnamigen Weihnachtsliedes von Martin Luther eröffnete das Konzert feierlich. Die etwas ungünstige Akustik der Stadtkirche ließ zwar auf den oberen Rängen das Orchester leider ein wenig zu dominant erscheinen. Besonders bei den Solopartien waren die Solisten überdeckt, was aber die perfekte Leistung aller Gruppen nie in Abrede stellte.

Der Mittelteil des Abends war dem Orchester vorbehalten. Das als „Holberg-Suite“ bekannte Werk von Edvard Grieg erlebte eine bemerkenswerte Aufführung. Griegs typische Tonsprache mit düsteren Abgründen und erwartungsvoller Freude war ein akustischer Hochgenuss von fast 30-minütiger Dauer.

Als Höhepunkt des Konzertes ist die Weihnachtskantate



Ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert in der vollen Stadtkirche. (Foto: scharfsteller)

„Stern von Bethlehem“ von Joseph Gabriel Rheinberger anzusehen, die für die Sänger und Musiker eine große Herausforderung darstellt. Dieses neun-

teilige Werk ist geprägt von düsterem Bangen und hoffnungsvoller Erwartung der Geburt Christi bei den Menschen der damaligen Zeit. So endet diese

Kantate dann auch mit den Worten „Frohlocke Welt, dem Tod entwunden hast du in Christ das Leben gefunden, Alleluja“.